

Bürgerstiftung weiht neuen Planetenweg ein

# Von der Sonne bis nach Albersloh

Von Josef Thesing

**SENDENHORST/ALBERSLOH** Im Größenvergleich zur Sonne ist die Erde nur ein kleines Löchlein auf der ihr zugeordneten Tafel. Während das Modell der Sonne auf dem Gelände der Realschule St. Martin durchaus beachtliche Ausmaße hat, misst die Erde wenige Dutzend Meter weiter gerade einmal 1,2 Zentimeter im Durchmesser. Das und einiges mehr wird am und mit dem neuen Planetenweg deutlich gemacht, der am Dienstagabend an der Realschule St. Martin in großer Runde übergeben wurde.

Einen Planetenweg – den gab es doch schon mal zwischen Sendenhorst und Albersloh, mag sich manch einer erinnern. Das stimmt: Seinerzeit wurde von einem Chemiekurs der Realschule mit einfachsten Mitteln konzipiert und umgesetzt. „Wir hatten ja gar kein Budget“, erinnerte Lehrer Stefan Schubert, der die Idee zu diesem astronomischen Projekt hatte. Die damaligen einfachen Schilder an Holz-

latten sind größtenteils dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen. Die Idee eines Planetenwegs als Radweg, der die beiden Ortsteile verbindet, ist aber geblieben. Und nun dürfte er zwischen der Sonne in Sendenhorst und dem kleinen Pluto in Albersloh dauerhaft Bestand haben.

Denn dieser Planetenweg wurde professionell umgesetzt. Die Tafeln und auch die große Sonne an der Realschule sind aus Edelstahl gefertigt, geliefert sowie grafisch und handwerklich umgesetzt von heimischen Unternehmen. Die Stadt hat sich um den „Papierkram“ gekümmert, wofür Silke Brandt von der Bürgerstiftung bei der offiziellen Einweihung ausdrücklich dankte. Denn die Bürgerstiftung Sendenhorst-Albersloh hat den Planetenweg unter ihre Fittiche genommen, auch was das finanzielle angeht. Mit im Boot ist auch das Land NRW über das Förderprogramm „8 Plus

Vital NRW im Kreis Warendorf“, mit dem Entwicklungen im ländlichen Raum unterstützt werden. Um die Inhalte auf den Tafeln hat sich Stefan Schubert mit einem Physikkurs der Schule gekümmert: Astronomie stehe dort inzwischen auf dem Lehrplan, erläuterte der Sendenhorster. Und noch ein Fachmann



Gemeinsam weiheten die Beteiligten und Gäste den neuen Planetenweg an der Sonne in großer Runde ein. Fotos: Josef Thesing



»Eine gute Idee, die solide Finanzierung und privates Engagement.«

Silke Brandt, Bürgerstiftung

war mit an Bord, berichtete Schubert. Lothar Knittel, Hobbyastronom aus Sendenhorst und bei der Eröffnung ebenfalls anwesend, hat die Fakten geschickt. Der Radweg soll, so Silke Brandt, die beiden Ortsteile noch mehr miteinander ver-

binden. Und es soll das touristische Angebot für die Radler erweitern und Bildung und Tourismus miteinander verbinden. Das Projekt sei auf große Zustimmung gestoßen, blickte Silke Brandt zurück. Auch bei denen, die ein Plätzchen auf ihrem Grund und Boden für die Tafeln zur Verfügung gestellt haben, mancher sogar ein bisschen Vorgarten.

„Auch dafür großen Dank“, sagte Silke Brandt. Bei diesem Vorhaben seien aus Sicht der Bürgerstiftung „eine gute Idee, die solide Finanzierung und privates Engagement“ unter einen Hut gebracht worden. In den heutigen digitalen Zeiten ist es natürlich mit dem Aufstellen und schriftlichem Erläutern von Sonne, Erde, Merkur und Co. nicht getan. Geplant ist, so Stefan Schubert, dass über den angebrachten QR-Code per Smartphone zum Beispiel gesprochene Beiträge der beteiligten Schülerinnen und Schüler aufgerufen werden können. Vielleicht auch mal Filme. „Wir wollen noch viele Sachen machen“, kündigte Schubert an. Auf der Homepage der Bürgerstiftung Sendenhorst-Albersloh habe der Planetenweg eine eigene Seite.



Für die Bürgerstiftung schnitt Silke Brandt symbolisch das Band durch.